

Erfahrungsbericht

Ich habe im 6. und 7. Semester an der Istanbul Universität studiert. Für diese Stadt habe ich mich entschieden, da sie mir eine außergewöhnliche Vielfalt bietet und mich schon immer mit ihren über 16 Millionen Einwohnern fasziniert hat. Natürlich wollte ich auch den Unterschied zwischen einem Urlaubsaufenthalt und dem eigentlichen Wohnen erleben und die freundlichen Bewohner Istanbuls näher kennenlernen. Jeder Tag, den ich in Istanbul verbracht habe, war besonders. Es werden bereits von der Stadt Istanbul über Apps wie die „Istanbul Senin“ App viele schöne Freizeitaktivitäten angeboten. Jede Straße, jede einzelne Gasse in dieser Stadt hat mich mit ihrer Architektur und Farbigkeit fasziniert. Die süßen Katzen, die überall herumlaufen und nur gestreichelt werden wollen, oder die neugierigen „Teyzes“, die aus den Fenstern der Häuser blicken, haben es mir ermöglicht, den Istanbul-Flair, den man in ein paar Urlaubstagen nie vollständig spüren könnte, zu verinnerlichen.

Organisation und Vorbereitung

Ich hatte keine Probleme bei der Vorbereitung. Es hat sich alles im Laufe meines Aufenthalts in Istanbul langsam ergeben. Auch wenn ich die Kurse schon in Deutschland gewählt hatte, konnte ich sie sehr einfach zu Beginn meines ersten Semesters an der Istanbul Üniversitesi ändern. Daher: Auch wenn ihr keinen Überblick auf der Homepage der Uni habt und Schwierigkeiten bei der Kurswahl, behaltet im Kopf, dass die Wahl auf keinen Fall verbindlich ist und man immer eine Möglichkeit hat, sie zu ändern. Der Fachkoordinator Herr Kaplan hat mir in jedem Bereich geholfen. Die Istanbul Üniversitesi hat jeder Person fachspezifische Koordinatoren zugewiesen, die jederzeit Fragen über den Studiengang und die Organisation beantwortet haben.

Ich musste auch eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen. Auch dies war gar nicht schwer, da die Istanbul Üniversitesi alle Papiere vorbereitet und sogar einen Termin für die Beantragung organisiert hat, sodass ich nur eine Mappe abgeben musste.

Studium

Der Campus der Uni ist wunderschön. Das Rektoratsgebäude befindet sich hinter einer großen Grünfläche mit Bäumen, dahinter findet man die Gebäude der Fakultäten. Betritt man eines der Räume, erkennt man sofort, dass sie einen altmodischen Touch haben, was perfekt zur im Jahr 1453 gegründeten Universität passt.

In Gehentfernung befinden sich auch der Grand Bazaar und die große Süleymaniye-Moschee. In einer der Bibliotheken kann man sogar von einer großen Fensterwand direkt auf die Moschee blicken, die sich direkt davor befindet. Dieser schöne Ausblick hat mich beim ersten Betreten der Bibliothek fasziniert und ist unvergleichbar mit manch anderen gängigen Bibliotheken. Beim Lernen in der Bibliothek sollte man auch Ausschau nach Katzen halten, die ab und zu gerne über die Tische laufen und darauf warten, gestreichelt zu werden.

Es ist ziemlich einfach, sich mit den türkischen Studenten anzufreunden. Sie sind sehr offen und interessiert. Die Kurse waren hauptsächlich auf Englisch, aber es gab auch die Option, Kurse auf Türkisch oder Französisch zu wählen. Die Professoren können meistens ein wenig Deutsch und haben sogar selbst eine Zeit lang in Deutschland gelebt. Es werden Kurse im internationalen sowie nationalen Bereich angeboten. Die Kurse sind häufig darauf ausgerichtet, sich auszutauschen und nicht nur Informationen zum Auswendiglernen weiterzugeben. Die Klausuren waren sehr fair und, solange man an den Vorlesungen teilgenommen hat, auch machbar.

Wohnen

Ich habe mich schon vor meiner Einreise um die Wohnung gekümmert. Nachdem ich mich über Studentenwohnheime erkundigt und mich dagegen entschieden hatte, habe ich Apps wie „sahibinden“ oder „emlakjet“ heruntergeladen, die mir bei der Wohnungssuche helfen sollten. Dort habe ich einen Immobilienmakler kontaktiert, der bei der Suche sehr hilfreich war. Nach mehreren Angeboten seinerseits habe ich ein Einzelapartment in Güngören in einer Residenz gefunden, die nur 3 Minuten von der Metro entfernt ist und von der aus ich in weniger als 30 Minuten die Uni erreichen konnte. Die Miete betrug ca. 16.000 TL, was zu Beginn etwa 550 EUR und zum Ende hin (wegen des Wechselkurses) 470 EUR entsprach. Für die moderne Wohnung, den Sicherheitsdienst am Eingang zum Gebäude sowie das kostenlose Fitnessstudio, das mir in dem Gebäude angeboten wurde, war dies ein sehr guter Preis. Bei der Wohnungssuche habe ich auch meine ersten Erfahrungen mit der Gastfreundlichkeit der Türken gemacht. Der Immobilienmakler, der eigentlich nur für die Wohnungsfindung zuständig war, hat mir bei jedem einzelnen Problem bezüglich der Wohnung geholfen und mich bis zum Ende begleitet. Er stand mir bei Fragen und Problemen immer zur Seite.

Der Stadtteil Güngören ist zwar kein beliebter Stadtteil für Erasmus-Studenten, aber mit der Metro in der Nähe war alles leicht erreichbar für mich. Außerdem haben Freunde von mir in anderen beliebten Stadtteilen wie Kadiköy oder Besiktas die gleiche Summe für Wohnungen in schlechteren Zuständen gezahlt.

Man sollte sich schon vor der Einreise beraten lassen und diese Apps herunterladen, um sich ein Bild vom Wohnungsmarkt zu machen. Es ist auch hilfreich, alte Erasmusgruppen zu finden, die spezifische Wohnungsangebote für neue Erasmus-Studenten machen können.

Leben und Freizeit

Wenn ich die Menschen in Istanbul mit ein paar Worten beschreiben müsste, würde ich genau diese Wörter verwenden: offen, gastfreundlich, interessiert und hilfsbereit. Die Stimmung in Istanbul ist darauf ausgelegt, den Tag und die Stadt zu genießen. Man sieht viele Menschen, die einfach durch die Stadt laufen und ihren Tag in Cafés mit Freunden verbringen und von den vielfältigen Freizeitangeboten Istanbuls profitieren. Auch wenn man keine konkrete Aktivität geplant hat, reicht es aus, ziellos durch die schönen Stadtteile Istanbuls zu laufen, da man überall bezaubernde Sehenswürdigkeiten sehen kann.

Strände, Häfen oder Wälder – alles ist in Istanbul oder dessen Umgebung auffindbar.

Auch das Reisen in der Türkei ist besonders schön. Die Erasmusgruppe der Uni veranstaltet regelmäßig Trips in wichtige Städte der Türkei wie Pamukkale, Fethiye, Kappadokien oder Bursa. Diese Städte sind auf jeden Fall eine Google-Suche wert. Doch auch außerhalb der Erasmus-Gruppe hat man viele Möglichkeiten, mit Freunden zu reisen. Da der Euro in der Türkei wegen des Wechselkurses sehr wertvoll ist, kann man sich das Reisen als Studierende viel besser leisten als in Deutschland. Außerdem bietet die Türkei eine solche Vielfalt an Reiseorten, dass man besonders motiviert wird, diese zu erkunden.

Ich war selbst mit der Erasmus-Gruppe in Pamukkale und Kusadasi. Mit Freunden haben wir Bursa, Kayseri, Kappadokien und am Ende unseres Erasmus-Aufenthalts auch Karadeniz (wunderschön!) sowie den Osten der Türkei, darunter Städte wie Diyarbakir, Mardin und Sanliurfa, besucht. Auf dieser letzten Reise habe ich gesehen, wie unterschiedlich jede Ecke der Türkei ist. Die Dialekte, die Kulturen und auch die kulinarischen Unterschiede haben mich bezaubert. Eine Reise in diese Städte ist auf jeden Fall empfehlenswert!

Auch wenn ich anfangs zögerlich war und so schnell wie möglich mit meinem Studium fertig sein wollte, habe ich mich in letzter

Sekunde gegen diese „vernünftige“ Entscheidung und für die beste Entscheidung meines Lebens entschieden. Wer hätte gedacht, dass man während des Studiums, während man so viel Neues über neue Rechtsgebiete lernt, ein so schönes Jahr verbringen kann. Jeder Tag, den ich in Istanbul verbracht habe, ist unvergesslich.

Ich habe die besten Erfahrungen gemacht und die liebsten Menschen kennengelernt. Es ist eine komplett andere Erfahrung, im Ausland zu wohnen und dort mit Themen wie Wohnungssuche, Orientierung und einer neuen Kultur konfrontiert zu werden.